**Beschluss des 12. Landesparteitages DIE LINKE. Hessen, am 19. Oktober 2019**

**Wasser - schonend gewinnen, sparsam verwenden, ökologische Risiken vermeiden**

***Wasser - schonend gewinnen, sparsam verwenden, ökologische Risiken vermeiden.***

Wasser ist die Quelle allen Lebens auf unserem Planeten. Wir sind, auf Gedeih und Verderb, verpflichtet, damit sorgsam und nachhaltig zu wirtschaften. Das Wasser in unseren Flüssen und Bächen sowie das Grundwasser gehören zu den letzten überkommenen Bastionen von Gemein­eigentum in unseren Gesellschaften.

***Für eine gerechte, effiziente und nachhaltige Nutzung der bestehenden Wasserressourcen***

Die Metropolregion Rhein-Main verfügt eigentlich über einen hohen Wasserreichtum. Doch in den letzten Jahren wurden aus unterschiedlichen Gründen Brunnen aufgegeben und beste­hende Potentiale, z.B. im Betriebswasserbereich, werden nicht genutzt. Dadurch und durch den beständigen Zuzug in die Region steigt der Fernwasserbedarf. Fördergebiete sind derzeit der Vogelsberg, das Wohratal, Inheiden im Landkreis Gießen, der Burgwald bei Marburg und das südhessischenRied. Das Umland versorgt die Metropole mit Wasser. Die strukturschwachen Landregionen sind auf den Wasserverkauf angewiesen. Eine Fördermengenerhöhung kann gra­vierende ökologische Auswirkungen zeitigen. In Verbindung mit den Folgen des Klimawandels (z.B. dem Fehlen echter Nassjahre in den letzten anderthalb Dekaden) steigt das Risiko auf irre­parable Schäden. Die letzten beiden Trockenjahre gaben uns einen Vorgeschmack.

DIE LINKE. Hessen erklärt sich solidarisch mit den Initiativen, die für eine umweltschonende und nachhaltige Grundwassergewinnung streiten. Wir treten ein für eine weitestgehende Reduzier­ung der ökologischen Risiken (z.B. durch die Überwachung und Einhaltung von Grenzgrundwasserständen), die Regeneration geschädigter Biotope, die Beschränkung der zu genehmigenden Fördermenge auf ein ökologisch vertretbares Maß und nicht zuletzt eine sparsame Verwendung. Eine öffentliche Kontrolle der Fördermengen und der Folgen der Wassergewinnung sollte hes­senweit verpflichtend werden.

Die Linke Hessen tritt nachhaltig dafür ein, für Neubaugebiete in Hessen eine zusätzliche Brauch-bzw. Betriebswasserleitung verpflichtend einzuführen.

Unsere Landtagsfraktion und die Kommunalfraktionen sind aufgefordert, alle Anstrengungen zu unternehmen und Maßnahmen zu fördern, den Verbrauch in den Zielgebieten zu senken, die ortsnahe Eigenversorgung zu erhöhen, Fernwasserbezug auf das absolut Notwendigste und öko­logisch Vertretbare zu begrenzen.

Die Kosten für den Grundwasserschutz dürfen nicht länger den Kommunen der Fördergebiete aufgebürdet werden. DIE LINKE. Hessen fordert eine Wiedereinführung des sogenannten Was­serpfennigs bzw. -cents mit entsprechender Zweckbindung oder einen Lastenausgleich anderer Art für die anfallenden Kosten für die Wasserschutzgebiete.

DIE LINKE. Hessen lehnt jegliche Privatisierung der Ressource Wasser entschieden ab. Wasser ist ein Menschenrecht - kein Wirtschaftsgut.